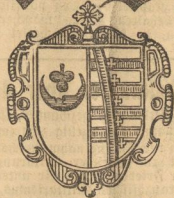


# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 4,00 M., durch Boten in Remberg  
M. in Remden, Krotta, Lubitz, Altfisch, Gommio und Gohls M. und  
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die halbpaltene Korpuszeile oder deren Raum 1/2 Pf., die  
Viertelpaltene Korpuszeile 1/4 Pf. Welcher: 1/2 Pf. für das Hundert, aus-  
schließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,  
höhere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 4,00 M., frei Haus 4,20 M., durch die Post einchl. Befehlsgeld 4,45 M. Anzeigen: Seite 30 Pf., Reklamazeile 60 Pf., einchl. Steuer.

Nr. 46.

Remberg, Dienstag, den 20. April 1920.

22. Jahrg.

Morgen, Dienstag,  
**Süßstoffverkauf**  
in der Apotheke.  
Auf Karte H. v. 41 und N. v. 36  
für Versorgungsberechtigte  
und Karte H. s. 27 und N. s. 22  
für Selbstversorger  
werden je zwei Päckchen Süßstoff, Packung H. zum Preise von  
50 Pfennigen je Päckchen abgegeben.  
Remberg, den 19. April 1920.  
Der Magistrat.

**Gemüsekonserven**  
sind in den einschläg. Geschäften freiverkäuflich zu haben.  
Der Preis für eine 2 Pfund-Dose ist wie folgt festgesetzt  
worden:

Schnittbohnen	2,90 M.
Erbsen	3,85 "
Kartoffel	2,85 "
Carotten	2,70 "

Remberg, den 19. April 1920.  
Der Magistrat.

## Politische Tagesübersicht.

**Antrag auf Bildung des „Landes Thüringen“.**  
Erfurt, 17. April. Wie die Thüringer Allg. Ztg. meldet  
ist bei der Reichsregierung ein Antrag eingegangen auf Bildung  
eines „Landes Thüringen“ unter Ausschluß aller preussischen  
Gebiete, weil deren Bevölkerung sich dagegen erklärt. Der  
Antrag hat das Kabinett bereits beschäftigt, und es steht die  
Einbringung einer Vorlage beim Reichstag im Parlament un-  
mittelbar bevor.

**Ausfuhrverbot für Steinkohle aus Deutschland.**  
Br. Haag, 17. April. Wie „Nieuwe Courant“ aus  
Londoo meldet, hat die Entente auf Ersuchen Frankreichs  
Deutschland unterlag, Steinkohlen nach dem Ausland zu  
liefern, solange nicht die verarbeitete Menge an Frankreich  
abgeliefert ist.

**Zur Entwaffnung Deutschlands.**  
Frankfurt, 16. April. Aus Paris wird gemeldet: Die  
Alliierten haben die Initiative zu einem gemeinsamen Schritt  
gegenüber Deutschland ergriffen, um die strikte Durchführung  
der Entwaffnung Deutschlands zu erlangen. Sie drohen im  
Falle einer deutschen Weigerung mit der Einstellung der  
Friedensmittelieferungen.

Zu seiner Rede im englischen Unterhaus sagte Churchill  
noch, daß Deutschland gegenwärtig 15248 Fingerringe besitze,  
die in rascher Frist in Kriegszwecke umgewandelt werden  
könnten. Nach Art. 198 des Friedensvertrages ist es Deutsch-  
land unterlag, militärische oder maritime Vorkräfte zu  
besitzen. Alle Fingerringe werden daher von der Interalliierten  
Aufsichtskommission kontrolliert werden, welcher alle mili-  
tärischen und maritimen Fingerringe übergeben werden müssen.  
Die Interalliierte Kontrollkommission führt ihre Aufgaben  
energisch durch. Der Minister ist überzeugt, daß die von der  
englischen und französischen Regierung gutgeheißene Methode  
zur Durchführung eines der wichtigsten Punkte des Friedens-  
vertrages, das heißt zur Entwaffnung Deutschlands, führt.

**Eine vernünftige französische Stimme.**  
Bern, 16. April. Aus Paris wird gemeldet, daß Paul  
Boncour sich über die in San Remo zur Verhandlung stehende  
Entwaffnung Deutschlands folgendermaßen geäußert habe:  
„Die Frage der Entwaffnung Deutschlands muß solange ruhen,  
bis die militärische Frage in ganz Europa gelöst ist. Wenn  
die europäischen Nationen eine Friedenspolitik betreiben, so  
heißt sich das außenpolitische Problem sowohl als je einfach  
dar; was aber der soziale Frieden ist Frage stellt ist, ist  
eine Entwaffnung unmöglich. Die Nationen wählten ihre  
Armeen zur Niederbringung innerer Unruhen zu behalten.  
Es ist außerdem ganz natürlich, daß Deutschland vollkommen  
entwaffnet wird, während England und Frankreich bis an die  
Röhre benutzbar bleiben. Der schon gemachte Versuch würde  
auch einmal scheitern. Frankreich sollte sich offen und ehrlich  
an einer Friedenspolitik betheiligen, die leimlichen Verantwortung  
unterliegen und wirtschaftliche Beziehungen zu Deutschland  
pflegen. Wenn aller Streit begabten ist, dann ist auch der  
Zeitpunkt zur Entwaffnung Deutschlands gekommen.“

**Antrag auf einen wirklichen Friedensschluß.**  
Br. Haag, 16. April. Nach einer Meldung der  
„Chicago Tribune“ aus Washington hat Senator Mac Cumber  
eine neue Tagesordnung im Senat eingebracht, die geschäft-  
liche Beziehungen mit Deutschland wieder aufzunehmen als  
ob man niemals mit ihm im Kriege gewesen sei.

**Streik im Berliner Gastwirtsbetrieb.**  
Berlin, 17. April. Seit heute vormittag steht das öffentliche  
Leben Berlins, soweit es sich in Hotels und Restaurants ab-  
spielt, wieder einmal im Zeichen des Streiks. Die Zahl der  
Streikenden wurde heute nachmittag auf 40 000 von unter-  
richteter Seite angegeben. Die Verhandlungen zwischen den  
Arbeitgebern und Arbeitnehmern dürften in Kürze wieder auf-  
genommen werden.

**Aus der Heimat und dem Reich.**  
Remberg, den 17. April.  
Zum goldenen Hochzeitfest.  
1870—1920.  
Gewidmet Herrn und Frau Winter.

Seid gegrüßt Ihr Lieben Alten,  
Sei gegrüßt im Silberhaar,  
Heut zu Eurem schönem Feste  
Hochbetagtes Jubelpaar.  
Mag Euch heute neu beleben  
Der Erinnerung holder Glanz!  
Aus dem frischen grünen Märze  
Bis zum goldenen Hochzeitstraß.  
Ein Braut — wetteifert sie Euch  
Und ein Bild von Lebenskraft;  
Heute: welt und sich gemorden,  
Bis zum goldenen Hochzeitstraß.

Das sind die großen goldenen Schale,  
Aus dem Horn der Gunglheit  
Fließt Euch eine Himmelsgabe —  
Eine lange Lebenszeit.  
Doch auch bittere Wehmutstropfen  
Wären mit hineingefüllt;  
Jedem als Symbol des Lebens  
Ist von Gott das Kreuz gestellt.  
Freihilfskronen, Sonnenschirme,  
Vogelzug und Witterungs!  
Wehen heut am Eure Schläfen,  
Einen neuen Hochzeitstraß.  
Julius Ludwig Schade.

Am Sonntagabend, den 17. b. M., gelangte durch eine  
Bereitigung von Kunstfreunden an Quarten bedürftiger Kriegs-  
krieger und deren Hinterbliebenen der Schmied von Anjala  
zur Aufführung. Das Stück ist eine Wagnung an die  
Regierenden, darüber zu wachen, daß Macht nicht vor Recht  
geht, daß die Regierenden die ersten Diener des Staates, d.  
h. die höchsten Anordner sind und daß das Volk ein Recht hat,  
an sie die höchsten Anforderungen zu stellen. Eine Wagnung  
erhält das Stück aber auch an das Volk! nämlich die  
Regierung bei Ausführung ihrer schweren Pflichten zu helfen  
und zu helfen, und sei es mit Einsetzung des eigenen Lebens.  
Aus diesen Erwägungen wünschenswert auch wie dem Vorschlag  
eines Akteurbelühens Erfüllung, daß dieses Stück in allen  
Städten und Dörfern Deutschlands aufgeführt würde, um so  
zur politischen Erziehung unseres Volkes beitragen. Die  
Spieler lebten in ihren Rollen und entlebte sich in an-  
erkennenswerter Weise ihrer Aufgaben. Der unwürdige,  
in seiner Geradsheit oft großes Maßmaß, dem es bei Wagnung  
der Ehre seines Hauses an einem Totschlag nicht ankam,  
und seine weiche, begleitende und unglückliche Heilebste,  
das blondköpfige Mädchenlein und der weidliche fleißige Schmied-  
geselle führen ein so lebensnahes Bild von dem Treiben in  
der Waldhütte vor Augen, daß der Zuschauer mit ihnen  
lebt, als wäre er in dem gelassenen Hause zu Besuch gleich  
dem arg bedrückten und hilflosen Kleinsten. Natür-  
lich und wahr ist der erregte Begeisterung des gelungnen Wädel-  
schens von dem Ankommen des Volkes. Allerlei ist das  
Spiel zwischen den beiden jungen Leuten, die sich natürlich  
um Schluß mit einem freudigen Lachen und einem weichen  
Schmecker durch die Luft doch nach Krieg. Der weiche  
lebenslustige Bredelgras muß von dem großen Schmied einige  
derbe Wortschelten einstecken, und über dadurch hart geschme-  
det. Er zeigt sich noch als rechter und gerechter Herr, der  
gegen die großen Herren, seine Nachkommen, für die Rechte  
des gedrückten Volkes eintritt. Der hochgeputzte, selbstsüchtige,  
lächerliche Ritter und Klosterwagt mit seinem harten  
Fremdenpaar mit dem drei Fingern, dem egal fideles Börg, dem  
höflichsten, stützstänigen Wädel und dem mutigen, aber  
fremden für etwas Heilebste in dem fast sehr ernstlichen  
Wenn die Zuschauer aus der Vorführung etwas für unsere  
heutige schwere Zeit gelernt haben, werden ihnen Spiel und  
Tanz nicht die Hauptkräfte für den Besuch werden, dann

müssen wir den Abend für einen vollwertigen bezeichnen, dann  
war es ein Volksbildungsabend im besten Sinne des Wortes.  
Allen, die bei der ersten Aufführung fehlten, können wir die  
zweite, die am 2. Mai stattfindet, nur bestens zum Besuch  
empfehlen.

\* Radport. Das von Rad-Verein „Falle“-Leipzig  
am gestrigen Sonntag zum Antrag gebrachte Rennen Leipzig-  
Burgen-Leipzig sah den Läufer Hermann Künze als zweiten  
Preisträger, der die 30 Kilometer lange Strecke in der Zeit  
von 56 Minuten 35 Sekunden durchlief.

\* Der Verein der Remberger in Berlin veranlaßt  
aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens am Mittwoch, den  
21. April, abends 7 Uhr in seinem Vereinslokal: Köhler-  
Kasino, Holzmarktstraße 72, eine Gedeckter, bestehend in  
ersten und besseren Quartett- und Solovorträgen, nebst an-  
schließendem Tanz.

\* Porzellangeld. In der staatlichen Porzellanmanufaktur  
in Meissen werden gegenwärtig im Auftrage des Reichsfinanz-  
amtes Versuche unternommen, Geldstücke aus Porzellan her-  
zustellen. Zunächst sind Proben von fünf- und zwei-Mark-  
Stücken hergestellt worden, die die Größe der entsprechenden  
früheren Silberstücke haben. Es wird versichert, daß das  
Porzellangeld leicht und fest sei, auch hygienisch einwandfrei,  
da die Geldstücke abwaschbar sind. Auch eine Fälschung dürfte  
ausgeschlossen sein, da zu ihrer Herstellung besondere technische  
Einrichtung nötig sind, vor allem ein großer Hitzegrad er-  
forderlich ist und die Aufbereitung die Mitwirkung so vieler  
Personen erfordert, daß die Fälschungsvorfälle nicht lange  
unentdeckt bleiben könnten. Die Stücke besitzen keinen Klang  
und bestehen aus sogenanntem Bisquitporzellan.

\* Die Reichseinkommensteuer. Die Neuordnung der  
Reichseinkommensteuer, wonach ein zehnprozentiger Gehalts-  
und Lohnabzug stattfindet, ist, wie von zuständiger Stelle mit-  
geteilt wird, nicht vor dem 15. September zu erwarten. Ein  
früherer Termin ist deshalb unwahrscheinlich, weil die Fertig-  
stellung der technischen Unterlagen (Stenerkarten, Marken usw.)  
eine geraume Zeit erfordert.

Wittenberg. Einen guten Fang machte die hiesige Po-  
lizei. Der vor einiger Zeit von der Strafkammer zu 6 Jah-  
ren Zuchthaus verurteilte Kurt Köhler, der i. H. in das  
Kultur-Museum den Einbruch verübt hatte, um die „Alt-  
tümmer von der Beschlagnahme durch den Fettabdruck“ zu retten,  
ist nach einer Wartezeit aus dem Zuchthaus in Brandenburg  
gelassen und konnte hier wieder festgenommen werden.

Gräfensachsen, 17. April. Ostern morgen fanden  
Reisebeide des Personenzuges, welcher 7,47 Uhr unsere Station  
passiert, in einem Abotraum eines Personenzuges 4. Klasse  
eine erkrankte Person mit Namen Franz Schubert aus Stein-  
bach, geb. am 23. 9. 1881, leblos vor. Der Tot wurde  
hier abgeladen und bis zur Aufbahrung in der Beerdigungs-  
anstalt Friedhof untergestellt.

Deßau, 16. April. (Straßenbahn-Streit.) In Magde-  
burg fanden gestern Verhandlungen der Gruppe Magdeburg  
des Straßenbahnverbandes statt, zu der auch Deßau gehört.  
Obwohl die Weiterführung der Verhandlungen beschloßen  
wurde, traten keine sich die Deßauer Straßenbahn in den  
Streit. Der Verkehr ruht.

Wittenberg, 17. April. (Stilllegung der Straßenbahn.)  
Das Elektrizitätswerk hatte beim Dampfdruck mit dem Ge-  
nehmigung zur Stilllegung der Straßenbahn für den 30. April  
b. J. nachgeliefert, nachdem sich erwiesen hat, daß der Betrieb  
auch durch die Erhöhung des Fahrpreises auf 60 Pf. nicht  
aufrechterhalten ist. Der Stadtrat hat dem Antrag auf  
Stilllegung unter bestimmten Voraussetzungen stattgegeben.

## Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

vom 13. April 1920.

Anwesend sind 4 Magistratsmitglieder und 11 Stadtver-  
ordnete. Nach Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung  
wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Kenntnisnahme von Dankschreiben und von Kas-  
senberichtsverhandlungen.

2. Anschaffung eines Leichenwagens. Der von dem Gebr.  
Wittgen der Stadt angebotene Leichenwagen soll für 5000 M.  
von der Stadt angekauft werden.

3. Uebernahme einer Stammeilage von 25 000 M. der  
Kleinbahn Leipzig-Remberg. Der Magistrat gibt den bereits  
in voriger Sitzung gestellten Antrag zur nochmaligen Ver-  
handlung, mit der Anregung, den Betriebseiner Stellung zur  
Auslastungsbereitigung zu laden. Der Stv. H. H. H. H. H.  
die Sitzung aus und erteilt dem Betriebsleiter Stellung das Wort.  
Dieser führt aus, daß beim Wagnis die Fehler gemacht worden  
sind, die jetzt abgestellt werden und hätten vermieden werden  
können. Der Umbau war aber schon vor dem Kriege geplant  
und ist durch den künftigen Beschluß in der Eisenbahndirektion  
verzögert worden. Jetzt trägt die Direktion an den Umbau.  
Auf Grund der vom Staate erfolgten Veräußerung gewährt  
er eine Uebernahmungsklage. Die Entwidlung der Bahn  
Fortsetzung auf der 4. Seite.





ist im laufenden Geschäftsjahre günstig vorwärts geschritten, jedoch unsere Kleinbahn mit zu den zwei Bahnen gehört, die mit einem Uebermaß arbeiten. Dies ist im Besonderen durch das Braunkohlenwerk geschehen. Es würde sogar noch eine Verbesserung eintreten, da das Werk noch nicht voll arbeitet. Fernerhin gibt er Aussicht über die Einigung von Arbeitern. Nach Beendigung des Vorkrieges wird die Bahn wieder eröffnet. Vom Magistrat ist der Antrag gestellt, die 25000 Mark zu bewilligen und den Antrag zu stellen, dem jeweiligen Bürgermeister von Remberg den Vorschlag im Ausschüsse zu übertragen, den jetzt der Landrat inne hat, dass Remberg sei in Anbetracht der Höhe der Einlage vor dem Kreis dazu berechtigt, der nur 15000 M. Einlage hat. Stv. Hahn stellt den Antrag, den Betrag nur mit der Bedingung

zu bewilligen, daß Remberg den Vorschlag im Ausschüsse erhält. Beigeordn. Kolbe rät von der Bedingung ab, die als gelobter Antrag gestellt werden soll. Die Besammlung beschließt im Sinne der Anregung Kolbe.

4. Uebernahme der Versicherungsgebühren für die Straßenarbeiter. Die Besammlung beschließt die Uebernahme auf Kosten der Stadt.

5. Besuch des Straßenarbeiters Löser um Erhöhung des Tagelohnes von 6 auf 7 Mark. Die Besammlung ist der Ansicht, daß die Arbeitsleistung des Arbeiters Löser sehr mangelhaft ist, beschließt aber die Erhöhung und behält sich weitere Schritte vor.

6. Beaufsichtigung und Aufsicht der Turmuh. Diese

Arbeit wird dem Uhrmacher Seyne für jährlich 300 Mark übertragen.

7. Genehmigung einer Nachfabrikation. Diese erfolgt ohne Einpruch.

8. Bewilligung von Mitteln zu Reparaturen am Diakonot. Diese werden auf Vorschlag der Baukommission bewilligt. Stv. Schulze stellt eine Anfrage betr. die Verpackung von Grasstrahlen an den Bezugsrichter-Verein. Vom Sen. Richter und Stv. Hahn wird die Notwendigkeit der Unterstützung diesem Verein gegenüber betont.

### Kirchliche Nachrichten.

Dienstag, den 20. April, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr: Bibelstunde in der Schule. Propst Meyer.

## Streuauktion.

Sonntag, den 25. April 1920, mittags halb 1 Uhr verpachtet ca. 40 Kabeln mehrjährige Nadelstreu an der Köhlerwiesstr. gegen Verzahlung.

## Wagen-Restverkauf zu herabgesetzten Preisen

findet  
Dienstag, d. 20. d. M.  
und die folgenden Werkstage  
vormittags von 9 Uhr ab  
in Wittenberg a. G. am Schwarzensteich statt  
**Alex Hermann**

## Achtung! 100 M. Belohnung!

zähle denjenigen, unter strengster Verschwiegenheit des Namens, welche uns nachweisen wer verordnete Hegen, Schafe, Schweine, Kälber und Fohlen nicht an die Abdeckerei abgeliefert, Desgleichen

## 200 Mark Belohnung

wer nachweisen kann, daß Großvieh durch andere als durch uns besetzt wird.  
Abdeckerei Zahna Telefon Nr. 6  
priv Abdeckerei & Fleischmehlfabrik Wittenberg  
Telephon Nr. 518

## Bettzeuge, Inlett, Blaudruck

Barchent, Hemdentuch, Taschentücher  
Wolle = Baumwolle = Nähfäden

## Herren- u. Knabenanzüge

Arbeitsjacken und Hosen

## August Schulze

Markt 2 Telefon 100

## Reparaturen

an Gras- und Getreidemähern, Motoren, Dreschmaschinen sowie allen anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten werden sachgemäß und schnellstens ausgeführt

**Aloys Schmidt, Bad Schmiedeberg**  
Landwirtschaftl. Maschinen-Bauanstalt  
Fernsprecher Nr. 80

## Waldplan-Verkauf

Donnerstag, den 22. April, nachmittags halb 2 Uhr verkaufe ich in der Brauerei N. Dieme den der Ww. Auguste Nichte gehörigen, 2 Morgen großen, in der Nähe der Zementfabrik belegenen Waldplan zum Abholzen öffentlich meistbietend  
A. P. Mengewein

## 1jährige sehr kräftige Kiefernpflanzen

(Kontostückchen) pro Tausend 6 M. hat noch abzugeben  
Karl Klaus, Forstbauschulen Liebenwerda, P. od. Sa., Bornumstr.

## Eiserne Gartenheile einen Zerbster Wagen mit Feder und eine große Viehwage

30 Zentner Tragkraft  
verkauft preiswert  
Bruno Seynold

## Roggenstroh

hat abzugeben  
Neudorf 61

## Sägespäne

hat abzugeben  
E. Grubel, Mühle Lubitz  
ein weißes Kinderkleid  
4-5 Jahre, sowie einige andere Sachen und ein Paar Schuhe.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

## Konzertzither

tadellos erhalten, verkauft. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. W.

## Gebr. Pappkartons

sind abzugeben  
August Schulze, Markt 2

## Seradella

Edendorfer Kuntelsamen  
Zuckerrübensamen usw.  
empfehlen

Fr. Heyn  
Eilen u. Kurzwasser.

## Kali 50-53%

## Rainit

frisch eingetroffen, liefert billig  
Otto Möbins, Bergwitz

Gallensteine  
Professor Dr. Weber's Gallensteinmittel  
Cholopin

ein berühmtes Gallensteinmittel zur Umänderung und meist gänzlicher Beseitigung dieses schmerzhaften Leidens.  
Preis 15.- M. für eine Dose meist eine Kur ausreißend.  
Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 366

Del- n. Wasserfarben  
reinen Leinölfirnis  
empfehlen  
Ww. Wiltz, Beyer

## Grasverpachtung

Die Grasnutzung an den Wegen der Unterförste ist nächsten Sonnabend, den 24. April, abends 6 Uhr an die Interessenten meistbietend verpachtet werden.  
Sammelpfad: Am Entenfort.

Der Marktwächter Otto Fiedler

## Drei-Walzen-Wäschmangeln

„Gorlica“  
für Hotels und Pensionen unentbehrlich  
in großer Anzahl am Lager  
**Aloys Schmidt, Bad Schmiedeberg**  
Landwirtschaftl. Maschinenbau-Anstalt  
Fernsprecher Nr. 80

## Rotwein

Rotwein  
Tarragon  
Rheinwein  
Felsbeerwein  
Erdbeer-Bowle

## Cognac

Rum  
Nordhäuser  
Liföre

## Zigarren

Zigaretten  
empfehlen  
A. Huhn

Bei Schlaflosigkeit  
gegen alle Neurosen des Zirkulations- und Zentralnervensystems, besonders bei nervöser Unruhe, durch Überarbeit, epileptischer Krämpfe, Hysterie, nervösen Kopfschmerzen, nervösen Herzschmerzen, Neurasthenie, Nervöse nehmen man als vorzügliches und sicheres, gutwirkendes Mittel  
Witz's Brombalbrian-Extrakt  
Preis 7.50 M. die Flasche.  
Versand: Grüne Apotheke, Erfurt, 366.

## Sauberes

## Hausmädchen

halb, spätestens zum 1. Mai gesucht für  
Schloß Burgemmitz

## Vaterl. Frauenderein

Donnerstag, 22. April,  
im Hotel zur Post

## Vortrag

über Selbsterlebens aus dem Elsaß.  
Frau Archidialonns Schulze  
Diejenigen, die in der Unterförste das Korn aus meinen Acker geschnitten haben, fordere ich auf, sich innerhalb 3 Tagen abzufinden, widrigenfalls ich Anzeige erlasse

## Bruno Ballmann

Wittenbergerstraße 6

Diejenige Person, die am Sonnabend 2 Rindplattate abgerissen hat, ist mir gemeldet. Ich fordere dieselbe hiermit auf, sich sofort bei mir wegen Regelung des Schadenerlöses zu melden, andernfalls ich die Angelegenheit der Polizei übergebe.  
C. Frühnel

## Trauringe

in 8 und 14 Karat. Gold  
liefert zu Tagespreisen  
Paul Eistermann, Leipzigerstr. 61,  
ältestes und größtes Geschäft am Platz.

## Wolle

Ein großer Vollen gute  
ist eingetroffen  
A. Schmidt, Anhalterstr. 21

## Zahn-Atelier

## Fr. Genzel

Vollst. schmerzlinderndes  
Zahnziehen  
Plombieren in Gold, Silber  
und Kupferamalgam  
Anfertigung künstlicher  
Zähne in Kautschuk, Gold u.  
unedigen Metallen, sowie  
Kronen, Brückenarbeiten  
und Stützähne.  
Reparaturen werden schnell-  
stens ausgeführt.

Allen Freunden und Bekannten, die uns anlässlich des plötzlichen Abscheidens unseres unvergesslichen Mannes und Vaters, Sohnes und Bruders durch ihre herzliche Teilnahme wohlgetan haben, sagen wir unsern aufrichtigen Dank. Besonders danken wir den Vereinigungen der Schützen, Kriegsgefangenen und Turner für das ehrenvolle Gedenken. Denen, die sich unserer Not durch die beiden hochherzigen Spenden angenommen haben, ein herzlichstes Vergeltet Gott.  
Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen.  
Frau Anna Geist